

Das Vorkommen von *Colias croceus* (-*edusa*) in Deutschland. *)

Von Postdirektor Alfred Harsch, Stuttgart.

Die Gattung *Colias* vereinigt zweifellos einige der interessantesten und farbenprächtigsten Schmetterlingsarten; sie hat nach Berge-Rebel (ähnlich wie die Gattung *Parnassius*) in Zentralasien ihr Verbreitungszentrum und verbreitet sich von dort aus über Turkestan, Südrußland, Vorderasien und die Mittelmeerländer nach Europa, besitzt aber auch Vertreter in der arktischen Region (nastes und palaeno), in Nordamerika und in den Gebirgen Südamerikas.

Leider fliegen gerade die schönsten und farbenprächtigsten Arten (*romanovi* und *aurora*) in Centralasien, während das paläarktische Europa nur die 7 Arten *palaeno*, *phicomone*, *hyale*, *chrysotheme*, *croceus* (= *edusa*), *myrmidone* und *erate* (Südrußland) beherbergt. Von diesen sind nur die 4 Arten *palaeno* v. *europome* (und. v. *europomene*), *phicomone*, *hyale*, und *myrmidone* (bei Regensburg) in Deutschland heimisch, *chrysotheme* ist in Oesterreich heimisch, aber gerade die neben *myrmidone* schönste europäische Art *croceus* (= *edusa*) ist, wie ich in den folgenden Zeilen beweisen will, in Deutschland nicht heimisch, sondern sie wandert jedes Jahr vom Süden aus über die Alpen in Deutschland ein. Nach Seitz und Berge-Rebel erstreckt sich das Verbreitungsgebiet von *Colias croceus* (= *edusa*) über ganz Europa (mit Ausnahme der nördlichsten Regionen), Nordafrika, Kanarische Inseln, Madeira, West- oder Vorderasien und Persien, Kaukasus und Südrußland, ev. Turkestan; Die eigentliche Heimat von *C. croceus* sind aber nur die obengenannten Mittelmeerländer, da *C. croceus* ein sehr wärmeliebendes und wärmebedürftiges Tier ist. Dort, im warmen Süden, fliegt *C. croceus* in 3 oder mehr Generationen, die ineinander übergehen: 1. Generation im März bis Mai, 2. Generation

*) Diese Arbeit wurde bei unserem Preisausschreiben prämiert.

im Juni bis August, 3. Generation, im September bis November. Die Art ist dort eigentlich jedes Jahr vom Februar bis Dezember in allen Entwicklungsstadien vom Ei bis zum Schmetterling gleichzeitig anzutreffen. Da *C. croceus* sich nach Lederer's Handbuch sehr schnell entwickelt, die Entwicklungsdauer vom Ei bis zum Schmetterling dauert 36-60 Tage, so kann als wahrscheinlich angenommen werden, daß im Süden unter dem Einfluß der Wärme zwischen den einzelnen Generationen nur eine Entwicklungsdauer von 1 Monat liegt, nach Lederer sogar nur 20 Tage, (bei uns in Deutschland dagegen 2 Monate.

Nach Berge-Rebel steigt *C. croceus* im Süden auch ins Hochgebirge auf. Da *croceus* ein sehr guter andauernder Flieger ist, so besteht wohl gar kein Zweifel darüber, daß die Art von ihrer sonnigen südlichen Heimat aus in alljährlichen Vorstößen nach dem Norden die Alpen überfliegt, (am häufigsten wohl in den Sommermonaten Juni bis August,) und in Oesterreich, sowie bei uns in Süddeutschland mehr oder weniger häufig auftritt und sogar in einzelnen wärmeren Jahren bis nach Norddeutschland vordringt. Die Art pflanzt sich dann bei uns auch fort (Entwicklungsdauer 60 Tage) und erscheint von Mitte September bis Mitte oder Ende Oktober bei uns in Deutschland in 2. Generation, falls die klimatischen Bedingungen (Wärme) zu ihrer Entwicklung und während ihrer Flugzeit halbwegs günstig sind. Ob sich die Art bei uns in Deutschland ohne den Zuzug aus dem Süden, auch über den kalten deutschen Winter hinüber rettet und erhält, glaube ich nach meinen Beobachtungen, die ich nachher anführen werde, bestimmt vereinen zu müssen.

In der Literatur habe ich über diese Frage, überhaupt über *C. croceus* sehr wenig finden können. Die wenigen Angaben will ich hier im Folgenden anführen:

„In einem Aufsatz: „Betrachtungen zur Flugzeit der heimischen Lepidopteren“ von H. Skala in Fulnek (Mähren) [veröffentlicht im Entomolog. Jahrbuch 1920] finden sich über die Flugzeit von *C. croceus* folgende Angaben. Frankfurt (Main): Mai und August, Thüringen: August bis Oktober, Kassel: Mai, Zürich: Mai und September/Oktober nach Rühl; Böhmen: Juni bis Oktober, Oesterr. Schlesien: Juli, August nach Wocke; Mähren: Mai bis Oktober in 3 Generationen, Niederösterreich: Mai bis Oktober in 2 Generationen nach Schawerda, Oberösterreich: Mai bis September in 2 Generationen nach Brittinger und Metzger, Tirol: April bis Oktober in 2 bis 3 Generationen nach Marchi, Steiermark: Mai bis Oktober

nach Kiefer; Kärnten: Mai bis Oktober nach Höfner; Sachsen: Juli bis Oktober, Rheinpfalz: Juni und August bis Oktober, Westfalen: September und Oktober nach Rebel. Nach Skala tritt die Art in den Sudetenländern scheinbar nicht endemisch auf, nur in Südmähren dürfte sie sich, wenn auch nur einzeln, halten. In dem nördlichen Verbreitungsgebiet vielfach nur im Herbst beobachtet; dort, schon in Nordmähren und Galizien, könnte es sich tatsächlich um Einwanderer handeln, die mitunter zahlreich auftreten können, dann aber bald wieder verschwinden, sonst wohl zumeist in 5 Generationen, im Süden (=Küstenland und Kroatien?) zuweilen auch, wie es schon Rebel vermutete und Stauder feststellte, überwintend (nach Skala).

Prof. Gillner nimmt von *croceus* eine jährliche Einwanderung von den Mittelmeerküsten aus an.

Nach Lederer's Handbuch sollen *croceus* Falter auch bei uns in Deutschland gelegentlich überwintern? [Dies halte ich für ausgeschlossen, sie würden als wärmeliebende Tiere sicher erfrieren und eingehen!]

In der Gubener Internationalen Entomologischen Zeitschrift Nr. 3 von 1911 berichtet W. Fritsch, Kloster Donndorf Bezirk Merseburg über den Fang von *C. croceus* (= *edusa*) in Brieg (Bez. Breslau) vom August bis Oktober 1878, ebenso soll die Art 1878 bei Halle (Saale) sehr häufig gewesen sein, nebst ab. ♀ *helice*; ebenso vereinzelt gefangen am 2. September 1906 bei Brachwitz im Saaletale und Ende August 1907 bei Rheineck am Bodensee. Von Ende September bis Mitte Oktober 1908 beobachtete Fritsch *croceus* mehrfach bei Liegnitz (Schlesien) und fing ein ♀ ab. *helicina*. Fritsch vertritt mit anderen Beobachtern (wohl Sammlern von Halle (Saale)) die Ansicht, daß sich die Art an einzelnen Wärmeinseln d. h. warmen, trockenen Plätzen [z. B. zwischen Seeben und dem Petersberge auf den kurzrasigen Phosphorkuppen in der Gegend von Halle (Saale)] auch in ungünstigeren Jahren, wenn auch als äußerste Seltenheit, zu halten vermag, von wo aus sie dann, verstärkt durch den Zuzug aus dem Süden, ihre jeweiligen Verstöße unternimmt, sobald wieder günstigere Zeiten eintreten.

In der Entomologischen Zeitschrift des Entomologischen Internationalen Vereins Stuttgart Nr. 27 vom 3. Oktober 1908 schreibt G. Warnecke in Altona über *C. croceus* (= *edusa*), daß dieser Tagfalter in Nord- und Mitteldeutschland nicht heimisch sei, trotzdem er in manchen Jahren an den verschiedensten Stellen oft häufig

gefangen wird. Es handle sich in solchen Fällen aber immer um wandernde Tiere. Besondere Flugjahre, in denen der Falter überall häufig auftrat, seien die Jahre 1868, 1879 und 1892 gewesen. Im letztgenannten Jahre sei *croceus* bis nach Dänemark hinauf geflogen. Im Sommer 1908 sei der Falter seit langer Zeit wieder im Gebiet der Niederelbe beobachtet und gefangen worden und zwar Anfang August bei Boberg (westlich vom Sachsenwald) 2 Stück und bei Harburg (Elbe) 12 Stück. — Warnecke schließt dazu: „Sollte dieses Jahr (1908) trotz des im allgemeinen doch ungünstigen Wetters wieder ein Flugjahr von *croceus* werden? Es wäre interessant, dann festzustellen, an welchen Stellen Norddeutschlands der Falter in diesem Jahre schon beobachtet worden ist.“ [Eine Antwort darauf habe ich in den mir zugänglichen Zeitschriften nicht finden können].

Ferner beschreibt in der Entomologischen Zeitschrift des Entomologischen Internationalen Vereins Stuttgart Nr. 30 vom 24. Oktober 1908 unter „Ueberraschungen in der Praxis“ A. Peter in Stuttgart seine Ueberraschung darüber, daß er im August 1908 3 abgeflogene ♀♀ und 3 frische ♂♂ von *C. croceus* (=edusa) bei Stuttgart fangen konnte, während ihm früher nie etwas über das Vorkommen von *C. croceus* in der Umgebung von Stuttgart bekannt geworden war. Noch mehr überrascht war er dann 6 Wochen später, als er im sehr warmen Herbst 1908 am 4. und 11. Oktober noch eine ganze Anzahl frische ♂♂ von *croceus* fangen konnte; er wundert sich dann darüber, daß ihm an diesen Tagen kein ♀ in's Netz ging. [Dies ist nach meiner Ansicht wohl entweder ein Zufall oder erklärt sich daraus, daß die ♀♀ erheblich später als die ♂♂ schlüpfen; z. B. erbeutete ich selbst im Herbst 1908 das 1. Weibchen erst am 12. Oktober, obwohl ich seit dem Anfang Oktober jeden Tag dem Fang von *croceus* oblag.]

Nach meinen eigenen Erfahrungen ist *C. croceus* in den Jahren 1888 und 1892 in Stuttgarts Umgebung häufig aufgetreten, in den späteren Jahren seltener bis zum Jahr 1908. Am 20. August 1899 erbeutete ich ein frisches ♂ ganz nahe bei Stuttgart, und am 20. Oktober 1907 beobachtete ich 3 Falter in Stuttgarts Umgebung, von welchen ich ein frisches ♂ in's Netz bekam. Das Jahr 1908 war ein hervorragendes Flugjahr von *C. croceus*, obwohl die Witterung bis zum Oktober (der sehr schön war) im allgemeinen nicht günstig war; ich fing am 27. August und 8. September je ein ♂ in Stuttgarts Umgebung; dann während des schönen sehr warmen Herbstes vom 1. bis 18. Oktober 1908 war *C. croceus* gerade zu gemein.

Fortsetzung folgt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1926/27

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Harsch Alfred

Artikel/Article: [Das Vorkommen von *Colias croceus* \(-edusa\) in Deutschland. 274-277](#)